

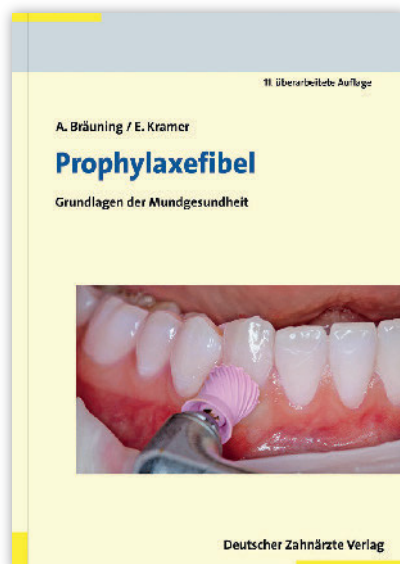
Prophylaxefibel

Anke Bräuning, Enno J. Kramer, Deutscher Zahnärzte Verlag, Köln 2017, 11. Aufl., ISBN 978-3-7691-3472-8, 206 Seiten, 20 farbige Abbildungen, 34,99 Euro

Als Fibel bezeichnet man historisch ein Erstlesebuch (für den Schulunterricht), oder auch ein allgemein bebildertes Handbuch oder Nachschlagewerk zu einem bestimmten Thema (Wikipedia).

Beides ist den Autoren glänzend gelungen, wobei besonders zu erwähnen ist, dass es sich hierbei ja nicht um eine originäre Erstauflage dieser Fibel handelt. 1978 brachte Dr. Holzinger zum ersten Mal diese „Prophylaxefibel“ heraus. Es war schon zu dieser Zeit ein nützliches Handbuch, um sich einen Überblick über das Wesen der Prävention zu verschaffen. In Anbetracht der Entwicklung in der Prophylaxe bedurfte es natürlich im Laufe der nächsten Jahrzehnte einer Anpassung an den aktuellen Wissensstand. Diese Anpassung wurde jahrelang von Dr. Kramer geleistet. Nunmehr ist Frau Dr. Bräuning dazugekommen, um die konstante Weiterentwicklung der Prophylaxefibel zu sichern.

Die Überarbeitung und Neuauflage dieses Buches rechtfertigt daher auch weiterhin den Anspruch, ein umfassendes Nachschlagewerk für alle in der Prävention tätigen Zahnärzte und Praxis-




mitarbeiter zu sein. Von Vorteil ist, dass hier fachliche Informationen ohne subjektive Bewertung wirklich sachlich wiedergegeben werden. Der Leser kann sich daher sein eigenes Bild machen und aus den umfassenden Informationen sein eigenes Konzept entwickeln.

Inhaltlich fasst die Fibel auf der Sachebene alle für die Prävention wichtigen Fakten zusammen. Es werden sechs

wohl anatomische als auch funktionelle Parameter kurz und prägnant beschrieben und die sich hieraus ergebenden therapeutischen Maßnahmen abgeleitet. So werden alle für die Prävention wichtigen Bereiche z.B. Plaquebildung, Kariesentstehung, Ätiologie und Prävention von Parodontalerkrankungen, Ernährung, Hygiene, Professionelle Betreuung, Fluoride abgehandelt und erklärt.

Der wichtige Bereich der Wissensvermittlung in der Kommunikation mit dem Patienten ergänzt diese fachlichen Informationen. Gesprächsaufbau und Gesprächsführung werden verständlich vermittelt.

In vielen Bereichen der Fibel ergänzen Bilder und Schemata die Erklärungen. Zum ersten Mal sind in der Neuauflage des Buches auch farbige Abbildungen enthalten, was dem Layout und dem ersten Eindruck sichtlich guttut. Eine weitere Verbesserung ist sicherlich durch weitere farbige Abbildungen – vor allem des klinischen Bildmaterials – zu erreichen. Vielleicht wäre das eine Aufgabe für die sicherlich zu erwartende Neuauflage in einigen Jahren. 

Dr. Lutz Laurisch, Korschenbroich

Kieferorthopädische Retention

Dankmar Ihlow, Ingrid Rudzki, Jochen Fanghänel, Christian Kirschneck, Dietmar Kubein-Meesenburg, Peter Proff, Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2017, ISBN 978-3-13-173551-5, 288 Seiten, 260 Abbildungen, 249,99 Euro

Sobald ein Patient denkt, dass seine kieferorthopädische Therapie abgeschlossen ist, fängt ein zumeist unterschätzter neuer Behandlungszeitraum an: die Retentionsphase. Viele Patienten erwarten nach der aktiven Therapie, besonders mit festsitzenden Apparaturen, dass alles Handeln des Kieferorthopäden von ewiger Stabilität begleitet sein möge. Die Haut darf altern, das Alignment keinesfalls. So sind Kieferorthopäden unter vergleichsweise hohe Erwartungshaltung gestellt und müssen sich rechtzeitig mit dem langfristigen Erhalt ihrer Behandlungsergebnisse auseinandersetzen.

Zu diesem Thema erschien nun das Buch von Ihlow und Rudzki unter Mitarbeit der Autoren Fanghänel, Kirschneck, Kubein-Meesenburg und Proff, welches mit einem bekannten Zitat startet: „Quidquid agis, prudenter agas et respice finem“. Das ist eine Aussage, die sich problemlos auf jede Handlung anwenden lässt, besonders aber bei (zahn-)ärztlichem Tun respektiert werden sollte.

Für den Kieferorthopäden ist das schon deswegen wichtig, weil es vielen Patienten nach Entnahme von Brackets nicht immer leicht zu erklären ist, dass

die Behandlung nun keinesfalls vorbei ist. Vielmehr beginnt mit der Retentionsphase der Teil, der für manchen lebenslänglichen Charakter hat. Hierbei bestehen zwischen Patient und Behandler zumeist unterschiedliche Betrachtungsweisen. Den Patienten interessiert besonders die Retention der „Social Six“, den Behandler mehr die langfristig optimale Funktionalität des stomatognathen Systems.

Hierzu nun also ein Buch, von dem man fragen muss, warum es noch nicht vorher geschrieben wurde. Kieferorthopädie gibt es nicht erst seit gestern, und